Victoria-Schule

Städtische Höhere Mädchenschule und Lehrerinnen-Seminar

zu Graudenz.

Jahresbericht

über das

Schuljahr Ostern 1902 bis Ostern 1903,

erstattet vom

Direktor Knuth.

GRAUDENZ
Druck von Gustav Röthes Buchdruckerei
1903.

Progr. 1903. No. 102.

I. Charakter der Anstalten.

Die Victoria-Schule (Evang. Höhere Mädchenschule) und das Lehrerinnen-Seminar sind städtische Anstalten.

Die Schule untersteht der Aufsicht der Königlichen Regierung zu Marienwerder.

Das zweiklassige Lehrerinnen-Seminar mit drei Jahreskursen hat die Berechtigung zur Abhaltung von Entlassungsprüfungen.

Die Höhere Mädchenschule hat 10 aufsteigende Klassen (IX—I, Selekta) in 10 Jahreskursen; Klasse VI—III sind geteilt, II wird mit dem Beginne des neuen Schuljahres geteilt werden.

Das Lehrer-Kollegium setzte sich zusammen aus:

1. dem Direktor Knuth;
2. Oberlehrern:
   a) Dr. Petzke,
   b) Fehlte;
3. Ordentlichen Lehrern:
   a) Greger,
   b) Seedorf,
   c) Busse,
   d) Rohloff,
   e) Krueger;
4. Oberlehrerin Frl. Friedrichsdorf;
5. Ordentlichen Lehrerinnen:
   a) Frau Knips,
   b) Frl. Rafalski,
   c) „ Haase,
   d) „ Anger,
   e) „ Hotze,
   f) „ Engelsleben,
   g) „ Pickardt,
   h) „ Eckhardt, Turn- und Handarbeitslehrerin;
6. Hilfslehrerinnen:
   a) Frl. Stange,
   b) „ Gande (Turn- und Handarbeitslehrerin),
   c) „ Rafalski II (für den fehlenden Oberlehrer);
7. Katholischer Religionslehrer: Vikar Gollnick;
8. Jüdischer Religionslehrer: Rabbiner Dr. Loevy.

Schulgelderheber: Herr Busse.
Schuldiener: Wirsbitzke.

II Übersicht über die Lehrfächer.

und die für jedes derselben bestimmte wöchentliche Stundenzahl.

	Unterrichtsfächer	Höhere Mädchenschule														Seminar		Sa.
		IX	VIII	VII	VIb	VIa	Vb	Va	IVb	IVa	IIIb	IIIa	II	I	Sel.	II	I	
1	Religion . . .	3	3	3	3	3	3		3	3	2		2	2		2	2	34
2	Deutsch . . .	10*	9**	8	5	5	5	5	5	5	4	4	4	4	4	4	3	84
3	Französisch . .				5	5	5	5	5	5	4	4	4	4	3	4	4	57
4	Englisch . . .										4	4	4	4	3	3	3	25
5	Geschichte . .						2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	22
6	Geographie . .			2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	1	2	1	26
7	Rechnen . . .	3	3	3	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	2	2	2	41
8	Naturkunde . .				2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	26
9	Schreiben . .		3	2	2	2	1	1								2†		13
10	Zeichnen . . .						1	1	2	2	2	2	2	2	2	1	1	18
11	Handarbeit . .			2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2		1		23
12	Singen	2	2	2	2		2		2		2				1	1		10 (16)
13	Turnen				2	2	2	2	2	2	2	2	2	2		1		27 (21)
14	Pädagogik . .															2	2	4
15	Unter.-Übung.															1	5	7
																1		
	Zusammen	18	20	22	28	28	30	30	30	30	30	30	30	30	26	30	30	417
	Kath. Religion	2			2						2					2	1	9
	Jüd. Religion	2			2						2							6

* Vereinigter Schreib-, Lese- und Anschauungsunterricht.
** Davon 2 für den Anschauungsunterricht.
† Nur die Damen des ersten Jahrganges haben Schreibunterricht.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1902/1903.

	Seminar		Höhere Mädchenschule														Gesamtzahl
	I	II	Sel.	I	II	IIIa	IIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	VII	VIII	IX	
1. Bestand aus d. Schuljahre 1901/1902	—	9	—	—	2	1	2	5	4	3	2	4	3	2	3	—	40
2a. Zugang d. Versetzung Ostern 1902	6	—	25	28	27	24	23	28	27	25	23	27	26	35	38	—	362
2b. Zugang d. Neuaufnahme Ostern 1902	—	14	2	2	1	2	2	1	3	—	1	1	3	3	4	36	75
3. Frequenz a. Anf. d. Schulj. 1902/1903	6	23	27	30	30	27	27	34	34	28	26	32	32	40	45	36	477
4. Zugang im Sommer-Halbjahr 1902	1	1	1	1	2	1	2	—	—	—	1	1	2	1	4	2	20
5. Abgang im Sommer-Halbjahr 1902	—	2	1	1	3	1	2	3	2	1	3	1	4	5	4	2	35
6. Zugang d. Aufnahme Michaeli 1902	—	—	2	2	2	—	1	2	1	2	3	—	3	3	—	2	23
7. Freq. a. Anf. d. Winterhalbj. 1902/1903	7	22	29	32	31	27	28	33	33	29	27	32	33	39	45	38	485
8. Zugang im Winter-Halbj. 1902/1903	—	—	—	—	—	1	—	1	1	2	2	5	—	3	—	—	15
9. Abgang im Winter-Halbj. 1902/1903	—	1	2	—	—	1	2	2	2	1	—	2	1	1	2	1	18
10. Bestand am 1. Februar 1903	7	21	27	32	31	27	26	32	32	30	29	35	32	41	43	37	482
11. Gesamtzahl im Schuljahre 1902/1903	7	24	30	33	34	29	30	37	36	32	32	38	37	47	49	40	535
12. Durchschnittsalter a. 1. Februar 1903	19,8	18,13	16,3	15,6	14,7	13,6	13,6	12,6	12,8	11,7	11,75	10,5	11,4	9,8	8,1	7,6	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse.

Von den am 1. Febr. 1903 vorhandenen Schülerinnen sind:																	
Evangelische	5	18	20	28	25	19	20	24	24	22	22	29	24	31	36	28	375
Katholische	2	2	3	2	2	1	1	3	4	5	5	3	4	4	3	7	51
Jüdische	—	1	4	2	3	4	4	3	4	3	—	3	3	6	4	2	46
Andersgläubige	—	—	—	—	1	3	1	2	—	—	2	—	1	—	—	—	10
Einheimische	4	13	25	22	21	16	21	29	24	25	24	33	26	37	40	35	395
Auswärtige	3	8	2	10	10	11	5	3	8	5	5	2	6	4	3	2	87

III. Stundenverteilung im Winter-Halbjahr 1902/1903.

No.	Namen	Ord.	Seminar		Höhere Mädchenschule														Sa.
			I	II	Selecta	I	II	IIIa	IIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	VII	VIII	IX	
1	**Knuth,** Direktor	S. I.	3 Deutsch 2 Pädag.	2 Pädag.	4 Deutsch 2 Geschichte 1 Geographie														14
2	**Dr. Petzke,** Oberlehrer	S. II.	2 Religion 2 Geschichte 1 Geographie	2 Religion 4 Deutsch 2 Geschichte	2 Religion	4 Deutsch													19
	Oberlehrer fehlte																		
3	**Greger,** ordentl. Lehrer		1 Zeichnen	2 Naturkunde 1 Zeichnen	2 Naturkunde	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Naturkunde 2 Zeichnen	2 Zeichnen	3 Rechnen 2 Zeichnen									21 u. nat. Sammlg.
4	**Seedorf,** ordentl. Lehrer	II	4 Französisch	4 Französisch 2 Geographie		2 Geographie	4 Französisch 4 Englisch												20 und Bibl.
5	**Busse,** ordentl. Lehrer	IVa	2 Rechnen 4 Übungsstd. 2 Übungsstunden	2 Rechnen		2 Rechnen				5 Deutsch		2 Singen		2 Singen					21 u. Vorbereit. d. Übungs-Unterr.
6	**Rohloff,** ordentl. Lehrer	IVb	1 Singen	1 Singen		2 Singen 2 Naturkunde	2 Naturkunde			2 Singen	5 Deutsch 5 Französisch 3 Rechnen	1 Schreiben							24
7	**Krueger,** ordentl. Lehrer	VII	2 Naturkunde		2 Rechnen		2 Religion 2 Rechnen	2 Rechnen	2 Rechnen 2 Naturkunde	2 Naturkunde						8 Deutsch			24
8	**Frl. Friedrichsdorf,** Oberlehrerin	Sel.	3 Englisch	3 Englisch	3 Englisch 3 Französisch	4 Englisch			4 Englisch										20
9	**Frau Knips,** ordentl. Lehrerin	Vb		(Jahrg. C) 2 Schreiben	2 Zeichnen						2 Zeichnen	3 Religion 2 Geographie 1 Zeichnen	5 Deutsch 2 Geographie 1 Zeichnen 1 Schreiben						21
10	**Frl. Rafalski I,** ordentl. Lehrerin	IX												5 Französisch			3 Rechnen	3 Religion 10 Deutsch	21
11	**Frl. Haase,** ordentl. Lehrerin	VIII						4 Französisch		5 Französisch			5 Französisch				3 Religion 7 Deutsch		24
12	**Frl. Anger,** ordentl. Lehrerin	IIIa				4 Französisch		2 Religion 4 Deutsch 4 Englisch 2 Geschichte 2 Geographie							5 Französisch				23
13	**Frl. Hotze,** ordentl. Lehrerin	IIIb				2 Geschichte	4 Deutsch 2 Geschichte 2 Geographie	2 Turnen	2 Turnen 4 Deutsch 2 Geschichte 2 Geographie	2 Turnen									24
14	**Frl. Engelsleben,** ordentl. Lehrerin	VIa								2 Geschichte 2 Geographie	2 Naturkunde			3 Religion 5 Deutsch 3 Rechnen 2 Naturkunde 2 Schreiben		3 Rechnen			24
15	**Frl. Pickardt,** ordentl. Lehrerin	Va							4 Französisch	3 Religion		5 Deutsch 5 Französisch 3 Rechnen 2 Geschichte	2 Geschichte						24
16	**Frl. Eckhardt,** Turn- u. Handarb.-Lehr.		1 Turnen	1 Handarb.	2 Turnen 2 Handarbeiten		2 Turnen 2 Handarb.	2 Handarb.	2 Handarb.		2 Handarb.	2 Handarb.	2 Handarb.			2 Handarb.			22
17	**Frl. Stange,** Hilfslehrerin	VIb										2 Naturkunde	2 Naturkunde		3 Religion 5 Deutsch 3 Rechnen 2 Geographie 2 Naturkunde 2 Schreiben	3 Religion			24
18	**Frl. Gande,** Hilfslehrerin									2 Handarb.	2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen 2 Handarb.	2 Turnen 2 Handarb.	2 Turnen (2 Handarb.)	2 Turnen	2 Turnen	24
19	**Frl. Rafalski II,** Vertret. f. d. fehl. Oberlehr.										3 Religion 2 Geschichte 2 Geographie		3 Rechnen	2 Geographie		2 Geographie 2 Schreiben	3 Schreiben 2 Anschauung	3 Rechnen	24
20	**Vikar Gollnick,** kath. Religionslehrer		2 Religion		2					2						2			8
21	**Rabbiner Dr. Loevy,** jüd. Religionslehrer				2					2						2			6
			30	30	26	30	30	30	30	30	30	30	30	28	28	22	20	18	

Ostern d. Js. verlassen folgende 27 Schülerinnen die Schule mit dem Zeugnis, dass sie den Lehrkursus der Anstalt absolviert haben:

No.	Namen	Tag und Jahr der Geburt	Konfession	Wohnort
1	Elisabeth Adolph	8. 4. 1887	evangelisch	Roggenhausen
2	Margarete Axt	19. 10. 1886	"	Graudenz
3	Anna Bagniewski	21. 5. 1886	katholisch	"
4	Therese Carl	24. 6. 1886	evangelisch	"
5	Erna Cohnberg	15. 3. 1887	jüdisch	"
6	Susanne Dittrich	20. 11. 1886	evangelisch	"
7	Alice Fresenius	6. 11. 1886	"	"
8	Hedwig Gortzitza	29. 4. 1887	"	"
9	Hedwig Hoffmann	15. 3. 1887	katholisch	"
10	Hildegard Holke	2. 7. 1886	evangelisch	"
11	Dorothea Hossenfelder	9. 8. 1887	"	"
12	Alice Jacobsohn	25. 7. 1886	jüdisch	"
13	Charlotte Kanitzberg	24. 5. 1887	evangelisch	"
14	Elli Kuntze	29. 9. 1886	"	"
15	Hedwig Lange	29. 10. 1885	"	"
16	Erna Lörke	10. 9. 1885	"	"
17	Edith Mielke	29. 1. 1887	"	"
18	Lucie Prager	15. 6. 1886	jüdisch	"
19	Margarete Reimann	22. 7. 1887	evangelisch	"
20	Else Schaldach	8. 7. 1886	"	Schwetz
21	Vera Protzen v. Schramm	4. 8. 1886	"	Graudenz
22	Emma Sohn	5. 2. 1887	"	"
23	Clara Strauss	9. 3. 1886	"	"
24	Berta Strehlau	2. 5. 1886	"	"
25	Anna Tietz	8. 11. 1886	"	"
26	Else Wolf	17. 8. 1887	jüdisch	"
27	Hildegard Zmudzinski	14. 2. 1886	katholisch	Konitz

Die Entlassungsprüfung am Lehrerinnen-Seminar für das Jahr 1902 fand in den Tagen vom 18. bis 25. April statt. Sämtliche Damen, die in die mündliche Prüfung eintraten, konnten für befähigt erklärt werden zur Anstellung, und zwar Fräulein Hedwig Bohrsch aus Mockrau, Helene Eichmann von hier, Magdalene Görtz aus Rossgarten, Elly Heitz aus Konstantinopel, Vally Hertzer von hier, Gertrud Laue von hier, Elsbeth Rönspiess aus Kulm und Agathe Teuber aus Kupfermühl bei Konitz an höheren Mädchenschulen, Fräulein Elisabeth Doehn und Hedwig Schwarz, beide von hier, ihrem Antrage gemäss an Volksschulen.

Das Thema für den deutschen Aufsatz lautete: In welchem Zusammenhange steht in Schillers Jungfrau von Orleans der Tod der Heldin mit ihrem früheren Leben?

Im Rechnen wurden folgende Aufgaben bearbeitet: 1. Kauft man $2^1/_2$ kg Kaffee und $3^1/_4$ kg Zucker, so hat man 6,21 Mk. zu zahlen; nimmt man aber zu denselben Preissätzen $3^1/_5$ kg Kaffee und $3^1/_2$ kg Zucker, so stellt sich der Preis auf 7,50 Mk. Wie teuer ist ein kg jeder Sorte? 2. $84^1/_2$ kg Kaffee, die aus 2 Sorten im Verhältniss von $2^1/_2$: 4 gemengt waren, wurden mit 18 % Nutzen für 253,11 Mk. verkauft. 1 kg der zweiten Sorte kostete im Einkauf 0,55 Mk. mehr als jedes kg der ersten Sorte. Wieviel kg von jeder Sorte enthielt das Gemenge, und wieviel kostete ein kg jeder Sorte? 3. Eine Pyramide mit quadratischer Grundfläche ist parallel mit dieser abgestumpft. Jede Kante der Grundfläche ist 34 cm, jede Kante der Deckfläche 18 cm lang; die Oberfläche des Stumpfes beträgt 3040 qcm. Wie lang muss eine Seitenkante sein?

Im Französischen und im Englischen wurde je eine Übersetzung eines deutschen Textes in die fremde Sprache angefertigt. Eine Dame lieferte statt der französischen Übersetzung eine freie Arbeit über das Thema: L'année 1888 en Allemagne.

Die diesjährige Entlassungsprüfung wurde abweichend vom früheren Brauch schon vor Ostern abgehalten, und zwar in den Tagen vom 9. bis 13. März. Sämtliche 7 Lehramts-Aspirantinnen, welche in die Prüfung eintraten, sind für befähigt erklärt worden zum Unterrichten an höheren Mädchenschulen, nämlich Fräulein Wanda Berg aus Villisass, Fräulein Käthe Buchholz aus Böslershöhe, Fräulein Elisabeth Doehn von hier, Frau Görke von hier, Fräulein Gertrud Kyser und Fräulein Josephine Lukaszewski von hier und Fräulein Margarete v. Wussow aus Adl.-Peterwitz.

Als Thema für den deutschen Aufsatz war bestimmt: Stauffachers Haus und seine Bewohner in Schillers Wilhelm Tell.

Die Aufgaben fürs Rechnen lauteten: 1. Ein Kapital macht mit den einfachen Zinsen von 4 Jahren zusammen 725 Mk. aus; ein doppelt so grosses beträgt bei gleichem Prozentsatze mit den sechsjährigen Zinsen 1550 Mk. a) Wie gross ist jedes Kapital? b) Wieviel beträgt der Prozentsatz? 2. Ein rechtwinklig gleichschenkliges Dreieck mit 15 cm langer Hypotenuse soll um 6,102 qcm vergrössert und in ein gleichseitiges verwandelt werden. Wieviel wird der Umfang des letzteren betragen? 3. Wie lang sind die parallelen Seiten eines gleichschenkligen Trapezes von 226,8 qcm Inhalt, wenn die Höhe 10,5 cm und jede der nicht parallelen Seiten 11,1 cm beträgt? 4. D. empfängt $^1/_3$ einer Summe und 36 Mk.; E. erhält $33^1/_3$ % weniger als D.; F. bekommt 20 % von den Anteilen des D. und E; D. und G. zusammen haben 288 Mk. a) Wie gross ist die zu verteilende Summe? b) Wieviel erhält jeder?

Im Französischen und im Englischen wurde je eine Übersetzung eines deutschen Textes in die fremde Sprache angefertigt.

Es wäre aus verschiedenen Gründen zu wünschen, wenn auch in Zukunft die Entlassungprüfung schon vor Ostern abgehalten würde.

V. Übersicht über die erledigten Lehrpensen.

Die Pensen sind durch den Lehrplan festgelegt, und da ich sie im vorjährigen Programme aufs eingehendste mitgeteilt habe, glaube ich diesmal davon absehen zu können; nur die Themate der im Seminar und in den obersten Klassen angefertigten Aufsätze mögen hier vermerkt werden.

Sem. I. Inwiefern kann man die Unterrichts- und Erziehungstätigkeit einen geistigen Bau nennen? 2. Das eben ist der Fluch der bösen Tat, dass sie fortzeugend immer Böses muss gebären, nachgewiesen an den Personen aus Schillers Wallenstein. 3. Warum ist uns Goethes Iphigenie sympathisch? (Klassenaufsatz.) 4. Das Vertrauen, das beste Band zwischen Lehrenden und Lernenden. 5. Uhlands Bedeutung für die Schule. 6. Welche Bedeutung hat die Liebe der Prinzessin für Tasso? 7. Mit welchem Rechte heisst es in Pestalozzis Grabschrift, er sei ein Vater der Waisen in Stanz gewesen? (Klassenaufsatz.) 8. Stauffachers Haus und seine Bewohner. (Prüfungsaufsatz.) Der Direktor.

Sem. II. 1. Die gute Sache stärkt den schwachen Arm. 2. Die weltgeschichtliche Bedeutung der alten Ägypter. 3. Der deutsche Soldat in „Minna von Barnhelm." 4. Die Aufgabe der Schule und das richtige Unterrichtsverfahren nach Amos Comenius. (Klassenaufsatz.) 5. Inwiefern ist in „Wilhelm Tell" die Einheit der Handlung beobachtet? 6. Die deutschen Kolonieen in Afrika. (Klassenaufsatz). 7. Es soll der Sänger mit dem König gehen, sie beide wohnen auf der Menschheit Höhen. 8. Wodurch erweckt Schiller unsere Sympathie für Maria Stuart? (Klassenaufsatz.) Dr. Petzke.

Selekta. 1. Ein Glockenguss nach Schillers „Lied von der Glocke". (In Briefform.) 2. Was erfahren wir in „Wallensteins Lager" über den Friedländer? 3. Weshalb muss der Mensch auf seine Worte achten? 4. Ein Blick von unserm Schlossberge nach Osten. 5. Der Abfall der Generale von Wallenstein. (Klassenaufsatz.) 6. Die geschichtlichen Denkmäler von Graudenz. 7. Geben ist Sache des Reichen. 8. Warum erweckt das Leben der Iphigenie unsere innigste Teilnahme? 9. Straf' keck das Böse ins Gesicht, vergiss dich aber selber nicht. 10. Welche Versuche werden in Kleists Prinzen von Homburg gemacht, um den Prinzen zu retten? (Klassenaufsatz.) Der Direktor.

Kl. I. 1. Ein Frühlingsspaziergang im Walde. 2. Friedrichs I. von Hohenzollern Verdienste um die Mark Brandenburg. (Klassenaufsatz.) 3. Wie verfährt der Wirt in „Minna von Barnhelm" gegen den Major von Tellheim? 4. Des Lebens ungemischte Freude ward keinem Irdischen zu teil. 5. Pater Cyrill und Remy bei der Hexe. (Klassenaufsatz). 6. Wie versucht Burleigh die Vorwürfe der Maria Stuart gegen den englischen Gerichtshof zu widerlegen? (Nach Schillers gleichnamigem Drama.) 7. Gedankengang des ersten Gesanges von „Hermann und Dorothea." 8. Gedanken beim Beginne des neuen Jahres. 9. Dorothea, ein Charakterbild. 10. Goethes Vaterhaus. (Klassenaufsatz). Dr. Petzke.

Kl. II. 1) Die Beschäftiguug der deutschen Hausfrau. 2. Baumgarten erzählt Stauffacher seine Flucht und Rettung. 3. Der mittlere Zug der Mittelalpen. (Kl.-A) 5. Früh übt sich, was ein Meister werden will. 5. Der Sänger nach dem gleichnamigen Gedichte von Goethe. (Kl.-A.) 6. Hedwig und Gertrud nach Schillers Wilhelm Tell. 7. Die geschichtlichen Ereignisse vor dem Auftreten der Jungfrau von Orleans. (Kl.-A.) 8. Gedanken der Jungfrau von Orleans beim Abschiede von der Heimat. 9. Die Hansa. 10. Schillers Elternhaus. (Kl.-A.) Frl. Hotze.

VI. Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

Unterrichtsfach		Verfasser und Titel des Buches	IX.	VIII.	VII.	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.	Sel.	Sem.
Religion	evgl.	Bibel	—	—	—	—	—	—	III.	II.	I.	Sel.	Sem.
		Henning, Biblische Geschichten	—	—	—	VI.	V.	IV.	—	—	—	—	—
		Weiss, Luthers kleiner Katechismus	—	—	—	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.	Sel.	Sem.
		Hammer, Schulgesangbuch	—	VIII.	VII.	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.	Sel.	Sem.
		Maass, Auslegung des Katechismus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Sem.
		Noack, Hilfsbuch für den Religionsunterricht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Sem.
		Schultz-Triebel, Evangelische Kirchenlieder	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Sem.
	kath.	Knecht, Kurze biblische Geschichten	IX.	VIII.	VII.	—	—	—	—	—	—	—	—
		Mey, Biblische Geschichten	—	—	—	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.	Sel.	Sem.
		Kleiner Katechismus für das Bistum Culm	IX.	VIII.	VII.	—	—	—	—	—	—	—	—
		Katechismus für das Bistum Culm	—	—	—	VI.	V.	IV.	—	—	—	—	—
		Deharbe, Grosser Katechismus No. 1	—	—	—	—	—	—	III.	II.	I.	Sel.	Sem.
		Kaffler, Laudate dominum	—	—	—	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.	Sel.	Sem.
		Thiel, Kirchengeschichte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Sem.
		Reiss, Liturgischer Unterricht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Sem.
		Pfaff, Kirchenjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Sem.
	jüd.	Levy-Badt, Biblische Geschichten	IX.	VIII.	VII.	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.	Sel.	—
		Bibel	—	—	—	—	—	—	III.	II.	I.	Sel.	—
Deutsch		Hirt-Bock, Deutsches Lesebuch, Ausgabe A. Teil I Ab. 1, Fibel											
		„ „ „ 2, Lesebuch f. d. Unterst.	IX.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		Schmid u. Speyer, Lesebuch I	—	VIII.	VII.	—	—	—	—	—	—	—	—
		„ „ II	—	—	—	VI.	V.	—	—	—	—	—	—
		„ „ III	—	—	—	—	—	IV.	III.	—	—	—	—
		„ „ IV, Abt. 1 u. 2	—	—	—	—	—	—	—	II.	I.	Sel.	—
		Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung	—	—	—	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.	Sel.	Sem.
		Rademacher, Sammlung volkstümlicher Lieder und Gedichte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Sem.
		Sommer, Deutsche Sprachlehre	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Sem.
		„ Poetik	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Sem.
		Kluge, Geschichte der deutschen National-Literatur	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Sem.
		Schulausgaben für die Lektüre	—	—	—	—	—	—	III.	II.	I.	Sel.	Sem.
Französisch		Plattner, Lehrgang der franz. Sprache I	—	—	—	VI.	V.	IV.	—	—	—	—	—
		„ Kurzgefasste Schulgrammatik	—	—	—	—	—	—	III.	II.	I.	Sel.	Sem.
		Wüllenweber, Übungsbuch zum Übersetzen ins Französische	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Sem.
		Döhler, Kurzer Überblick der französischen Literatur	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Sem.
		Kahle, Französisches Lesebuch II	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Sem.
		Kamp-Lange, Sammlung französischer Gedichte	—	—	—	VI.	V.	IV.	—	II.	I.	Sel.	Sem.
		Schulausgaben für die Lektüre	—	—	—	—	—	—	III.	II.	I.	Sel.	Sem.

Unterrichtsfach	Verfasser und Titel des Buches	IX.	VIII.	VII.	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.	Sel.	Sem.
Englisch	Dubislav u. Boek. Elementarbuch der englischen Sprache. Ausgabe B. .	—	—	—	—	—	—	III.	—	—	—	—
	Dubislav u. Boek. Schulgrammatik .	—	—	—	—	—	—	—	II.	I.	—	Sem.
	„ „ „ Übungsbuch . .	—	—	—	—	—	—	—	II.	I.	—	Sem.
	Schulausgaben für die Lektüre . . .	—	—	—	—	—	—	III.	II.	I.	Sel.	Sem.
	Döhler, Kurzer Überblick über die engl. Litteratur	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Sem.
Rechnen	Hellermann u. Krämer, Aufgaben für das Rechnen. Heft 1	IX.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Hellermann u. Krämer, Aufgaben für das Rechnen. Heft 2	—	VIII.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Hellermann u. Krämer, Aufgaben für das Rechnen. Heft 3	—	—	VII.	—	—	—	—	—	—	—	—
	Hellermann u. Krämer, Aufgaben für das Rechnen. Heft 4	—	—	—	VI.	V.	—	—	—	—	—	—
	Hellermann u. Krämer, Aufgaben für das Rechnen. Heft 5	—	—	—	—	—	IV.	—	—	—	—	—
	Hellermann u. Krämer, Aufgaben für das Rechnen. Heft 6	—	—	—	—	—	—	III.	II.	I.	Sel.	Sem.
	Hellermann u. Krämer, Aufgabensammlung für Seminarien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Sem.
Geschichte	Christensen, Grundriss der Geschichte Ausgabe B Teil I	—	—	—	—	—	—	III.	—	—	—	Sem.
	„ „ „ II	—	—	—	—	—	—	—	II.	—	—	Sem.
	„ „ „ III	—	—	—	—	—	—	—	—	I.	Sel.	Sem.
Geographie	Lentz u. Seedorf, Erdkunde für höhere Mädchenschulen. Teil I	—	—	—	VI.	V.	IV.	—	—	—	—	—
	Lentz u. Seedorf, Erdkunde für höhere Mädchenschulen. Teil II	—	—	—	—	—	—	III.	II.	I.	Sel.	Sem.
	Debes, Schulatlas	—	—	—	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.	—	—
	Diercke u. Gaebler, Schulatlas . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Sel.	Sem.
Naturkunde	Hummel, Leitfaden der Pflanzenkunde (Sommer)	—	—	—	VI.	V.	IV.	III.	—	—	—	—
	Hummel, Leitfaden der Tierkunde (Winter)	—	—	—	VI.	V.	IV.	III.	—	—	—	—
	Crüger, Grundzüge der Physik . . .	—	—	—	—	—	—	—	II.	I.	Sel.	Sem.
	Sprockhoff, „ „ Zoologie . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Sem.
	„ „ „ Botanik . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Sem.
	„ Einzelbilder aus dem Mineralreich	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Sem.
Singen	Sering, Lieder für Unter- und Mittelstufe. Heft 1	—	—	—	VI.	V.	IV.	—	—	—	—	—
	Sering, Lieder für Oberklassen, Heft 2a	—	—	—	—	—	—	III.	II.	I.	—	—
	„ „ „ „ „ 2b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Sel.	Sem.
Pädagog.	Heilmann, Handbuch der Pädagogik	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Sem.

VII. Verfügungen.

A. Des Provinzial-Schul-Kollegiums.

14. Juni 1902. Zur genauen Beachtung des Erlasses des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 3. April 1902, betreffend die Erteilung des Zeichenunterrichtes, wird aufgefordert.

8. Dezember 1902. Die Termine für die Abgangsprüfung am Lehrerinnen-Seminar werden mitgeteilt.

11. Februar 1903. Ein Verzeichnis der mit der Erteilung des Zeichenunterrichtes betrauten, für dieses Fach nicht geprüften Lehrer und Lehrerinnen wird eingefordert.

B. Der Königlichen Regierung.

12. Mai 1902. Nach einem Erlass des Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten ist der Lehrer an der Königl. Kunstschule in Berlin Professor Siegert mit der Revision des Zeichenunterrichtes betraut.

10. Juni 1902. Betrifft die Aufnahme in das Lehrerinnen-Seminar. Bei der Aufnahme junger Mädchen vor vollendetem 16. Lebensjahre soll denselben kein Zweifel darüber gelassen werden, dass in dem vorzeitigen Eintritte in das Seminar keineswegs die Erteilung eines Dispenses von dem vorschriftsmässigen Alter bei Ablegung der Lehrerinnenprüfung enthalten ist, und in jedem Falle, in welchem einer Aspirantin bei der Aufnahme mehr als 3 Monate bis zur Vollendung ihres 16. Lebensjahres fehlen, ist ihr und ihrem Vater, bezw. dessen Stellvertreter ausdrücklich zu Protokoll zu eröffnen, dass bei der Meldung zur Lehrerinnenprüfung auf einen Alters-Dispens nicht zu rechnen ist.

17. Juni 1902. 4 Exemplare von G. Freytag, Soll und Haben, werden für die Schule übersandt.

24. Juni 1902. Dem Schreibunterrichte ist die ihm gebührende Sorgfalt zuzuwenden.

Es empfiehlt sich, verwandte Unterrichtsfächer in der obersten Seminarklasse in eine Hand zu legen.

C. Des Magistrats.

19. Juni 1902. Die Rechnungen über Lieferungen und Arbeiten sind fortan in 2 Stücken zur Anweisung einzureichen.

11. November 1902. Betrifft die Zahl der Privatstunden, die den Lehrern und Lehrerinnen zu geben gestattet ist.

25. Januar 1903. Das Schulgeld in der Victoria-Schule wird um 10 Mark jährlich erhöht.

28. Dezember 1902. Betrifft Abänderung zu der Gehaltsordnung der Lehrer und Lehrerinnen vom $\frac{\text{29. März 1898}}{\text{30. Mai 1898}}$.

VIII. Verlauf des Schuljahres.

Das Schuljahr begann am 8. April morgens um 9 Uhr mit einer gemeinsamen Andacht; nach derselben wurden die beiden bisherigen Hilfslehrerinnen Fräulein Engelsleben und Fräulein Pickardt als ordentliche Lehrerinnen eingeführt. Herr Oberlehrer Rose war zu einem Studienaufenthalte auf 6 Monate nach Paris beurlaubt; als Hilfskraft war für ihn Fräulein Clara Rafalski angenommen, die auch blieb, als Herr Rose von Paris aus im Juni seine hiesige Stelle kündigte und eine Oberlehrerstelle an der Realschule in Gummersbach (Rheinprov.) annahm. Es gelang nicht, für den Ausgeschiedenen rechtzeitig Ersatz zu finden. Am 1. April d. J. wird an seinen Platz Herr Oberlehrer Dr. Kuhn von der höheren Mädchenschule in Thorn treten. Herr Greger, der schon im Winter 1901/02 eine Zeit lang gefehlt hatte, wurde bald nach Beginn des Schuljahres so leidend, dass ihm auf Grund eines ärztlichen Attestes Urlaub für das Sommerhalbjahr bewilligt wurde. Seine Stunden wurden von den andern Lehrern und von Lehrerinnen übernommen, die wieder durch eine Hilfskraft, Fräulein Laue, entlastet wurden. Diese Dame hat uns auch im Winter wieder aus unserer Verlegenheit geholfen, als Frau Knips erkrankte. Die Schule dankt ihr für ihre Bereitwilligkeit, ihre Treue und ihren Eifer. Frau Knips, die schon im Sommer wiederholt gefehlt hatte, musste am 8. Dezember ihren Unterricht wegen Krankheit aussetzen. Nachdem sie sich etwas erholt hatte, reiste sie Mitte Januar nach Danzig, um dort unter der Pflege ihrer Angehörigen völlige Wiederherstellung zu suchen. Ihr Leiden verschlimmerte sich aber, und am 23. Februar entriss sie der Tod allem Jammer und allen Schmerzen.*) In ihr verlor die Schule eine Lehrerin, die fast 30 Jahre lang mit grosser Kraft und Treue und reichem Erfolge gewirkt hat. Mit grösster Klarheit und Schärfe im Denken verband sich in ihr eine seltene Tatkraft und tiefes Verständnis für die Welt des Schönen, und hierzu suchte sie ihre Schülerinnen zu erziehen. Die Schule wird ihr ein dankbares Andenken bewahren. Zur Beisetzung der Verstorbenen fuhren der Unterzeichnete, Fräulein Friedrichsdorf und Fräulein Eckhardt und 2 Schülerinnen der Klasse Vb, von der die Entschlafene Klassenlehrerin gewesen war, Charlotte Müller und Hildegard Falck, am 27. Februar nach Danzig. Am 26. hatte der Unterzeichnete in der letzten Unterrichtsstunde für die ganze Schule eine Trauerfeier veranstaltet. Zur Vertretung der Erkrankten war von Neujahr Fräulein Preuss von der II. Gemeindeschule beurlaubt worden, die von Ostern an ganz unserm Lehrkörper angehören wird.

Ausser Herrn Rose weilten noch drei Mitglieder des Lehrerkollegiums zu ihrer Weiterbildung einige Zeit fern von hier. Herr Busse und Fräulein Pickardt nahmen in den Sommerferien an dem Ferienkursus in Greifswald teil, und die Oberlehrerin Fräulein Friedrichsdorf hielt sich vom 28. Juni bis 16. August in England auf.

Die städtischen Behörden bezeugten ihr Wohlwollen gegen die Schule, unter anderem dadurch, dass sie die Anträge des Anstaltleiters auf bauliche Besserungen und Teilung von Klassen annahmen und die Gehälter erhöhten. Den akademisch gebildeten Lehrern wurde der Normaletat mit allen fünf Nachträgen gewährt, dem Direktor ausserdem eine Funktionszulage von 600 M., und den ordentlichen Lehrern wurde der Wohnungsgeldzuschuss von 360 M. auf 420 M. und das Grundgehalt von 1500 M. auf 1650 M. erhöht.

Die Zahl der Schülerinnen ist auch im laufenden Schuljahre in erfreulicher Weise gewachsen; den 452 am Anfang des vorigen Schuljahres standen in diesem Jahre 477 gegenüber, den 460 am Anfange des vorigen Winterhalbjahres diesmal 485. Um den

---

*) Frau Knips, Tochter des Kaufmanns Herrn Hasse in Danzig, daselbst den 21. August 1834 geboren, verheiratete sich 1855 mit dem Weinhändler Herrn Knips in Mainz, trat nach dessen Tode Ostern 1870 in das hiesige Lehrerinnen-Seminar, bestand 1872 die Lehrerinprüfung und trat am 16. Oktober 1873 ihr Amt an unserer Schule an.

Bestimmungen vom 31. Mai 1894, betreffend die höchste zulässige Zahl der Schülerinnen einer Klasse, zu entsprechen, musste Klasse III geteilt werden, und von Ostern an wird aus demselben Grunde Klasse II Parallelklassen haben.

Fast das ganze Jahr herrschten ansteckende Kinderkrankheiten in der Stadt, Masern, Scharlach und Diphtherie, zuweilen fehlten in einigen der unteren Klassen 40 % der Schülerinnen. Erst in den letzten Wochen ist der Schulbesuch besser geworden. Eine liebe Schülerin der vierten Klasse wurde uns auch durch den Tod entrissen, Gertrud Franz aus Montau. Im Oktober war sie erst zu uns gekommen, war uns aber bald durch ihren Fleiss, ihre Treue und ihre Bescheidenheit lieb geworden. Möge Gott die schwer geprüfte Mutter in ihrem Leide trösten.

Die patriotischen Festtage wurden in gewohnter Weise durch Gesang, Deklamation und Festrede gefeiert. Am Sedantage sprach Herr Krueger über das Thema: Was verdanken wir der Einigung Deutschlands? Am Nachmittage machte die Schule einen gemeinsamen Ausflug mit der Bahn nach Mischke. Die dort aufgeführten Reigen fanden vor den in grosser Zahl anwesenden Angehörigen unserer Schülerinnen solchen Beifall, dass sie auf vielfach geäusserten Wunsch am 26. September in der Turnhalle der Oberrealschule wiederholt wurden. Der Ansprache des Unterzeichneten am 27. Januar lag der Gedanke zu Grunde: Warum können wir so recht fröhlich Kaisersgeburtstag feiern?

Am 22. Dezember bescherten die Schülerinnen der ersten Klasse in üblicher Weise die Zöglinge des Evangelischen Mädchen-Waisenhauses (Borrmannstiftes). Die Ansprache hielt der Unterzeichnete. Die Rezitation französischer Dichtungen durch Herrn Professor Villemin aus Paris am 30. August bot den Mitgliedern des Seminars und den Schülerinnen der oberen Klassen einen schönen Genuss und reiche Belehrung.

Der sogenannte Maispaziergang wurde von der ganzen Schule am 30. j. M. bei schönem, warmem Wetter unternommen. Seminar, Selekta und Klasse I gingen am Weichselufer entlang nach Mischke, Klasse II und IIIa und b nach Rudnick, die beiden vierten und fünften Klassen nach Dragrass, die sechsten und die siebente Klasse nach Böslershöhe und die beiden untersten nach dem Stadtwalde. Am 27. Juni unternahmen das Seminar und die Klassen Selekta bis IIIb eine Fahrt nach Schwetz und Kulm, die bei trefflichem Wetter für Körper und Geist gleich angenehm war.

Im Februar wohnte Herr Superintendent Ebel dem evangelischen Religionsunterrichte in allen Schulklassen im Auftrage des Konsistoriums bei.

IX. Bibliothek und Lehrmittelsammlungen.

A. Bibliothek. I. Lehrerbibliothek. (Verwalter Herr Seedorf.) a) Zeitschriften: Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung. Die deutsche Schule. Die Mädchenschule. Der Kunstwart. Zeitschrift für den deutschen Unterricht. Frauenbildung-Zeitschrift für französischen und englischen Unterricht. b) Bücher: Muret-Sanders, Enkyklopädisches englisch-deutsches und deutsch-englisches Wörterbuch, grosse Ausgabe, Hoppe, Evangelien-Bearbeitung. Harnisch, Die Bergpredigt des Herrn. Schultz u. Triebel. 20 Psalmen für die Schule erläutert. Gröber, Grundriss der remanischen Philologie (Fortsetzung). Wegweiser durch die deutschen Schuldramen. Bearbeitet von Frick u. Gaudig, III, 2. Wustmann, Allerhand Sprachdummheiten. Steuer, Methodik des Rechenunterrichts. Gruber, Unserer Ruth Lernjahre. Brenner, Die lautlichen und geschichtlichen Grundlagen unserer Rechtschreibung. Springer, Handbuch der Kunstgeschichte. Schmeil, Lehrbuch

der Zoologie und Lehrbuch der Botanik, Heft 1 und 2. Bauer, Das kranke Schulkind. Garcke, Illustrierte Flora von Deutschland. Ludwig Uhlands Leben . . . von seiner Frau. Liberty Tadd, Neue Wege zur künstlerischen Erziehung der Jugend. Scobel, Handatlas zur Verkehrs- und Wirtschaftsgeographie. Greif, Neue Lieder und Mären. Vom Magistrate wurden geschenkt: Melodieen zum Evangelischen Gesangbuche für Ost- und Westpreussen. 4 Exemplare. Fischer, Graudenz und Feste Courbiere. Von Verlegern: Auteurs français modernes par Dr. Heinr. Saure. Vol. I—III. Lyon-Polack, Handbuch der deutschen Sprache. Heydtmann, Deutsches Lesebuch für Lehrerinnenseminarien, I, 1, 2, II. Hoffmann, u. Groth, Deutsche Bürgerkunde. Von Herrn Buchhändler Kriedte mehrere Jahrgänge von belletristischen Zeitschriften.

II. Schülerinnen-Bibliothek (Verwalter die Ordinarien.) 90 neue Bücher wurden angeschafft und unter die einzelnen Klassen verteilt. Der Klasse VI b wurden geschenkt von Frieda Brix Thekla von Gumpert, Herzblättchen. Schmidt, Im Rosengärtchen. Thomas, Rübezahl. Halden, Aus den Tagen der Königin Luise. Hofmann, Ivonne Wewerski, Der Kinder Lieblingsmärchen. Anklam, Kindergeschichten; von Hanni Kanitz Rupprecht, Die treuen Geschwister; von Editha Hildebrandt Felseneck, Heideröschen; von Käthe Ott Ebeling, Bienen und Schott, für die Kinderstube; von Elli Dahm Leutemann, Märchenschatz; von Betty Wehlisch Bernhardi, Tausend und eine Nacht.

B. Lehrmittelsammlungen. I. Geographischer Apparat. Gebhardt, Berlin. Noordhoff, Der Rhein. Derselbe, Deutschland. Bamberg, Palästina. Gäbler, Mittel- und Süd-Europa. Debes, Deutschland. Debes, Europa. Lehmann, Römisches Haus. Wünsche, Windhoek. Lehmann, Germanisches Gehöft. Lehmann, Hamburger Hafen. Lehmann, Das Riesengebirge. Meinhold, Wendisches Dorf. Meinhold, Bastei. Meinhold, Erzgebirge.

II. Physikalisches Kabinett. Tarierwage mit hydrostatischer Schale. Präzisions-Gewichte. Modell einer Saugpumpe aus Glas mit Metallstativ. Verschiedene Kapillarröhrchen mit Halter und Glasgefäss. Gummiballon. Geisslersche Röhren. Lippenpfeife mit Stempel, der mit einer die chromatische Tonleiter angebenden Skala versehen ist. Lötrohr.

III. Naturaliensammlung. 1) 4 Präparierte Fische (Zander, Karausche, Karpfen, Flussbarsch). 2) Die Hornringe vom Schwanze einer Klapperschlange. 3) Ein Stück Achat, auf der einen Seite geschliffen. 4) Ein Stück versteinertes Holz, auf der einen Seite geschliffen. 5) Der vordere Teil des Unterkiefers mit Schneidezähnen von einem Pferde. 6) Ei eines Nilkrokodils, ein Geschenk von Frl. Ella Seick, aus Afrika geschickt von Frau Lotte Korsch aus Buschirihof am Pangani. 7) Früchte von ausländischen Nadelholzgewächsen, ein Geschenk von Käthe Zegelin aus Va. No. 5 ein Geschenk des Hallenmeisters Herrn Sydow, No. 2—4 von Herrn Kaufmann Albert Jacobsohn geschenkt. Für die freundlichen Zuwendungen spreche ich namens der Schule meinen Dank aus.

IV. Lehrmittel für den Zeichenunterricht. 8 Vasen, 1 Topf. Vorlagenhalter. 6 bunte Fliesen. 2 Cederzapfen. Eine Anzahl präparierte Blätter.

V. Für den Turnunterricht. Hanteln. Gummibälle.

X. Unterstützungen.

Bestimmungsgemäss wurde 5 % der einheimischen Schülerinnen vom Magistrate Freischule gewährt.

XI. Mitteilungen an die Schülerinnen und deren Eltern.

Wiederholentlich vorgekommene Zuwiderhandlungen lassen es mir angezeigt erscheinen, an dieser Stelle auf folgende Bestimmungen unserer Schulordnung aufmerksam zu machen.

Bei länger dauernden Erkrankungen von Schülerinnen ist dem Klassenlehrer spätestens am dritten Tage Anzeige zu erstatten. Wird von mehreren die Anstalt besuchenden Schwestern eine durch Erkrankung am Schulbesuch verhindert, so ist die älteste unter den übrigen Geschwistern verpflichtet, am Morgen des ersten Versäumnistages dem Klassenlehrer oder der Klassenlehrerin der erkrankten Schwester davon mündliche Mitteilung zu machen. Dieselbe Verpflichtung besteht für die derselben Pension angehörenden Schülerinnen.

Bei ansteckenden Krankheiten ist sofort nach Konstatierung derselben dem Direktor Mitteilung zu machen.

Schülerinnen, die von einer solchen befallen sind (Cholera, Ruhr, Masern, Röteln, Scharlach, Diphtheritis, Blattern, Fleckentyphus, Rückfallfieber, Genickstarre, Unterleibstyphus, kontagiöse Augenentzündung, Krätze, Keuchhusten), dürfen nach völliger Genesung erst dann am Unterrichte wieder teilnehmen, wenn sie eine ärztliche Bescheinigung beigebracht haben, dass durch sie eine Übertragung der Krankheit nicht zu besorgen ist. Auch gesunde Schülerinnen aus Familien oder Wohnungen, in denen eine ansteckende Krankheit ausgebrochen ist, sind so lange von der Schule auszuschliessen, bis durch ärztliche Bescheinigung nachgewiesen ist, dass infolge genügender Abschliessung des Kranken eine Übertragung der Krankheit nicht zu befürchten ist.

Bei kürzeren, durch Krankheit verursachten Versäumnissen genügt es, wenn die Eltern beim Wiedereintritt des Kindes in die Schule eine schriftliche Angabe der Behinderung einreichen.

Zu jeder Schulversäumnis, die nicht durch Krankheit veranlasst wird, ist vorher die Genehmigung der Schule nachzusuchen. Dieselbe wird nur bei besonderen Veranlassungen des Familienlebens gewährt. Schülerinnen, die trotz verweigerter Erlaubnis fehlen, werden als abgegangen angesehen. Befreiung von einzelnen Lehrgegenständen kann nur vom Direktor gewährt werden und ist in der Regel zu Anfang des Halbjahres zu beantragen. Die Befreiung kann nur auf Grund eines ärztlichen Attestes erfolgen.

Die Abmeldung austretender Schülerinnen muss bei dem Direktor entweder persönlich durch den Vater oder dessen Stellvertreter oder durch eine schriftliche Mitteilung desselben erfolgen. Solange das nicht geschehen ist, gelten die Schülerinnen als Angehörige der Schule.

Im Anschluss an den vorletzten Abschnitt richte ich noch einige Bitten an die Eltern: Gewöhnt eure Kinder im Zusammengehen mit der Schule an strenge Pflichterfüllung. Wer nicht krank ist, sollte nur in den dringendsten Fällen die Schule versäumen, nicht aber etwa, weil sie mit zum Bahnhof soll, um die Tante oder Grosseltern abzuholen oder sie dorthin zu begleiten, nicht, um mit den Eltern eine Fahrt über Land zu machen, nicht, weil sie zum Arzt oder Zahnarzt muss, nicht, weil sie bis über Mitternacht hinaus an einer Hochzeit oder andern Feierlichkeit teilgenommen hat. Letzteres bringt mich zu einer andern Bitte: die Kinder nicht zu früh an Genüsse zu gewöhnen. Wie sollen erwachsene Mädchen noch an geselligen Zusammenkünften eine Freude finden, wenn sie schon als 10jährige Kinder ihr Kinderkränzchen halten und Geburtstag feiern nach der Weise Erwachsener, vielleicht an nicht weniger reich besetzten Tafeln? Seid ferner ja recht vorsichtig mit dem Theaterbesuch eurer Kinder. Sehr viele der Stücke, die heute gegeben werden, sind nicht für Kinder, sie lüften den Schleier von Dingen, die sonst ängstlich den Augen der Jugend entzogen werden. Nach unserer

Schulordnung ist unsern Schülerinnen der Theaterbesuch nur in Begleitung erwachsener Angehöriger gestattet. Achtet ferner auf eure Töchter bei ihren Ausgängen, sowohl was die Zeit, als was den Ort anbetrifft, wo sie sich ergehen. Durch die Verlegung des ganzen Unterrichtes auf den Vormittag ist unsern Schülerinnen die Möglichkeit gegeben, nach der Schulzeit bei Tage sich im Freien zu erholen, auch an den kürzesten Wintertagen. So manche Mutter hebt rühmend von ihrem Kinde hervor, dass es sich an die Schularbeiten mache, sobald es aus der Schule gekommen sei. Das ist nicht gut. Das Kind ist in den vier oder fünf Unterrichtsstunden geistig so angestrengt, dass es einer mehrstündigen Erholung bedarf. Darum sollen sie nicht gleich nach dem Unterrichte wieder hinter die Bücher gehetzt werden, sondern hinaus ins Freie gehen, und wenn sie sich erfrischt haben, dann an die Arbeit. Sobald es dunkel wird, sollte ein Mädchen nicht mehr in den Strassen umherlaufen. Die Schule verbietet es; möchten ihr doch die Eltern in dieser Beziehung zu Hilfe kommen. Geht es ferner gar nicht anders, als dass unsere jungen Mädchen in den staubigen Strassen spazieren gehen? Haben wir nicht den Schlossberg, das Wäldchen, den Stadtwald, Böslershöhe, den schönen Gang über die Weichselbrücke nach der Niederung?

Achtet ferner auf die Lektüre eurer Kinder! Sehr viele Bücher, die für die Jugend berechnet, geschrieben sind, haben gar keinen Wert, verwirren nur die Köpfe, erhitzen die Phantasie, erwärmen aber nicht das Herz für das Gute. Gestattet doch euren Kindern nicht die Benutzung der Leih-Bibliotheken. Lasst sie überhaupt nicht zu viel lesen! Sie strengen unnötigerweise ihre Augen an. Verhindert, dass sie ein Buch sozusagen durchfliegen. Lest mit ihnen dasselbe Buch und besprecht mit ihnen die einzelnen Abschnitte, damit sie sich gewöhnen, sich über den Inhalt klar zu werden, damit sie vor Flüchtigkeit bewahrt werden. Duldet nicht, dass sie bis in die Nacht hinein hinter den Geschichtenbüchern sitzen, sondern lasst sie sich rechtzeitig zur Ruhe begeben, damit sie am Morgen wieder frisch an ihre Arbeit gehen können. Und endlich lasst eure Kinder ganz geniessen, was die Schule bietet! Man spricht verächtlich von der Halbbildung, welche die höheren Mädchenschulen gewähren. Wer sie ganz durchmacht und treu ihre Schuldigkeit tut, die kann sich ein tüchtiges Wissen erwerben. Was will man aber von den Mädchen verlangen, die vor der Absolvierung des ganzen Kursus aus unserer sogenannten ersten, zweiten oder gar dritten Klasse abgehen? Unsere oberste Schulklasse ist die Selekta.

Die Pensionsgeber und die Eltern auswärtiger Schülerinnen weise ich auf die Regierungs-Verordnung vom 17. 12. 1886 hin, wonach jede Person, die an einem Orte ihren Aufenthalt nehmen will, sich innerhalb drei Tagen bei Vermeidung einer Geld-, bezw. Haftstrafe bis zu 30 M. unter Vorlegung der Abmeldebescheinigung ihres früheren Wohnortes anzumelden verpflichtet ist. Formulare zu polizeilichen Anmeldungen werden seitens des Einwohner-Meldeamtes Rathaus Zimmer 38 im Erdgeschoss unentgeltlich verabfolgt.

Das Schulgeld beträgt von Ostern d. J. an in den Kl. IX—VII 70 M. jährlich, in allen anderen Schulklassen 100 M., auswärtige Schülerinnen zahlen ausserdem noch 18 M. Im Seminar bleibt der frühere Satz von 120, resp. 90 M.

Die Ferien für das Jahr 1903 sind in folgender Weise festgesetzt:

	Schulschluss:	Schulanfang:
zu Ostern:	Sonnabend, den 4. April,	Dienstag, den 21. April,
zu Pfingsten:	Freitag, den 29. Mai,	Donnerstag, den 4. Juni,
zum Sommer:	Sonnabend, den 4. Juli,	Dienstag, den 4. August,
zu Michaelis:	Sonnabend, den 26. September,	Dienstag, den 13. Oktober,
zu Weihnachten:	Sonnabend, den 19. Dezember.	Dienstag, den 5. Januar 1904.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 21. April, morgens um 9 Uhr. Anmeldungen neuer Schülerinnen nehme ich in meinem Amtszimmer Sonnabend, den 18. April, und Montag, den 20., in der Zeit von 9—1 Uhr entgegen. Bei der Anmeldung sind Geburts- oder Tauf-, Impf-, bezw. Wiederimpfungsschein und das letzte Zeugnis über den etwa bisher erhaltenen Unterricht vorzulegen.

Aufnahmeprüfungen finden Montag, den 20. April, von 9—1 Uhr statt.

Graudenz, den 26. März 1903.

Der Direktor.

Knuth.